

Checkliste: Woran Sie
Spitzen-Institute erkennen

Innovation: Was neue
Services verbessern

Top-Produkte: Nachhaltige
Investments für Ihr Depot

FOCUS

MONEY

ntv

DIE

BESTE

Vermögensverwaltung



Ganzheitliche Beratung – persönlich und digital
Perfektes Risikomanagement und Wertsicherung

INTERVIEW

Krisen werden genutzt, um Aktien nachzukaufen“

Dr. Markus C. Zschaber, geschäftsführender Gesellschafter der V.M.Z. Vermögensverwaltung mbH, über das **Umdenken einer Branche und Krisen als Chance**

Mit welchen Fragen kamen die Kunden im zweiten Corona-Jahr auf Sie zu, bezogen auf die Tätigkeit im Krisenjahr?

Dr. Markus C. Zschaber: Die Corona-Pandemie und alle Auswirkungen haben uns vor Augen geführt, wie verletzlich wir sind und wie schnell eine weltweite Pandemie entstehen kann und dass für jeden die Folgen zu spüren sind. Ich würde behaupten, dass niemand diese Art von Kettenreaktion in den unterschiedlichsten Bereichen vorhersehen konnte und dass ein globaler Shutdown unsere Weltordnung zum Erliegen bringt. Als Vermögensverwalter kann ich nur seitens der Börsen und der globalen Wirtschaftsräume Aussagen treffen und über Entscheidungen sprechen, die wir im Portfolio-Management im Krisenzeitraum umsetzten – und die dazu führten, dass kein Kunde unseres Hauses bis heute über Substanzverluste oder Vermögensverluste klagen kann. Dazu muss ich ausführen, dass die herausforderndste Zeit zunächst der Februar und März 2020 war, denn einen globalen Wirtschaftsstillstand gab es so noch nie und auch die Falldynamik der einzelnen Indizes oder auch Aktien suchte ihresgleichen. In dieser Phase war es wichtig, dass in unserem Haus alle drei Instanzen – das Portfolio-Management, das Risikomanagement und die Volkswirtschaft – ihre eigenen Erkenntnisse und Erfahrungen und vor allem Prognosen mit einbrachten. Jeder Vermögensverwalter und Asset-Manager hatte dabei übrigens die gleiche Ausgangssituation und musste individuelle Entscheidungen für seine Anlagestrategien treffen. Manche verkauften und realisierten Verluste, manche hielten mit Instrumenten, die in der Korrektur trotzdem verdienten, gegen den Abwärtstrend, lösten die Bremse aber nicht rechtzeitig auf und manche strukturierten für den nächsten Aufschwung bereits die Portfolios um. Die Fragen unserer Kunden bezogen sich auf unsere Aktivitäten im vorigen Jahr, auf unsere angepassten Portfolio-Strukturen und vor allen Dingen darauf, wie es uns ge-



DR. MARKUS C. ZSCHABER,
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER DER V.M.Z.
VERMÖGENSVERWALTUNG MBH

Foto: J. Bindrim



lang, dass unser Haus die komplette V-Erholung prognostizierte und unsere Vermögensverwaltungslösungen daran partizipierten.

Wie wichtig ist Ihren Kunden das Thema Risikobegrenzung bzw. Vermögenserhalt?

Zschaber: Beide Themen sind unmittelbar miteinander verbunden und sehr bedeutsam. Lassen Sie mich vorab aber darstellen, unsere Welt ist eine andere als vor 15 Jahren. Früher wurden Vermögensverwaltungsstrategien so strukturiert, dass die Risiko- und Ertragskomponente immer mit Staatsanleihen abgesichert wurde, die um die fünf Prozent Rendite brachten. Was geblieben ist, sind Staatsanleihen, die negativ rentieren. Um dem Anspruch der Risikobegrenzung und des Vermögenserhalts langfristig gerecht zu werden, muss eine ganze Branche nun umdenken. Dazu gehört, dass zunächst der Anlagehorizont möglichst lang sein sollte, also mitunter zehn Jahre. Der Kunde und der Verwalter müssen sich außerdem bewusst sein, dass die klassische Volkswirtschaftslehre mit Beginn der Finanzkrise 2008 und dem Eingriff der Notenbanken und der Steuerung der Zinspolitik in Richtung Negativzins die Vergangenheit darstellt. Krisen in der Wirtschaft und damit am Aktienmarkt wird es immer geben, und sie fallen mitunter sehr komplex aus. Auf die Frage jedoch, was Vermögensverwalter in einer Krise machen, kommt fast immer als Antwort „verkaufen“. Im heutigen Marktumfeld muss aber anders gedacht werden, und zwar: Über den Gesamtzeitraum braucht es die Akzeptanz, dass ein Portfolio-Baustein keine Rendite bringt, aber in Krisen dazu genutzt wird, um Aktien zu kaufen. Sie lesen richtig. Denn wann kauft man am günstigsten und stabilisiert sein Portfolio? Richtig, in der Krise. Diese muss und sollte man nutzen, um Aktien nachzukaufen. Das ist das Fazit und die Lehre, die man ableiten kann.

Haben Sie im laufenden Jahr neue Kunden und zusätzliche Assets unter Management gewinnen können?

Zschaber: Ja, und zwar viele. An sich ist die Welt der guten Vermögensverwalter kleiner als gedacht und Leistung spricht sich herum, sowohl in der eigenen Klientel als auch durch die Aktivitäten unseres Hauses. Hinzu kommt, dass viele Anleger schmerzlich sehen konnten, ob sie eine gute Betreuung hatten oder nicht. Ich sage immer, und das nun fast seit 30 Jahren: Wenn man als Team bereit ist, viel und diszipliniert für den Kunden und die Vermögensverwaltungslösungen zu arbeiten, transparente und sichtbare Erfolge über Jahrzehnte vorweist, über den Tellerand hinausschaut, sich Zeit nimmt in der Analyse jedes einzelnen Kundensachverhalts, den ökonomischen Sachverstand hat, dann merkt der Interessent sehr schnell, ob man beim Vermögensmanagement zusammenpasst oder nicht. ■